

## Presstext zur Ausstellung "Agenten und Streber" von Haubitz + Zoche

Das Künstlerinnenduo Sabine Haubitz und Stefanie Zoche zeigt eine Ausstellung, in der eine für die Räume der Zweigstelle Berlin konzipierte Fotoinstallation und eine Skulptur präsentiert wird. Zugleich wird auch der aktuelle Katalog *fliegende Bauten*, 2009 im Verlag für moderne Kunst Nürnberg erschienen - mit Beiträgen von Stephan Berg, Florian Matzner und Heinz Schütz u.a. - in Berlin erstmalig vorgestellt.

In der Ausstellung *Agenten und Streber* zeigen Haubitz+Zoche eine Rauminstallation mit Fotografien aus ihrer neusten Serie *Facelift*. Aufnahmen von Baustellenplanen, die im Maßstab 1:1 mit Architekturmotiven bedruckt sind. Diese Pläne bilden in der Regel das dahinter liegende Haus ab oder funktionieren als Platzhalter und Werbung für ein geplantes Gebäude, wodurch eine Verdopplung der Realität entsteht. Durch das erneute Ablichten dieser im Stadtraum vorgefundenen Situationen erscheinen die gedruckten Fassaden trotz bestimmter Abweichungen in Dimension und Perspektive in der zweidimensionalen Abbildung nahezu real.

Haubitz+Zoches Augenmerk gilt bei der fotografischen Spurensuche insbesondere den bühnenhaften Situationen im urbanen Raum und den Brüchen in der Inszenierung des Stadtraums, den sie als solchen nicht im Sinne seiner faktischen Gegebenheit, sondern als wahrnehmungsabhängige Konstruktion begreifen.

Die installative Hängung der Fotoarbeiten, bei der gerahmte Aufnahmen teilweise sich überlagernd vor wandfüllenden Fotodrucken gehängt werden, lässt eine Staffelung der verschiedenen Ebenen und eine assoziative Lesart entstehen. Der Gedanke der Bühne, der in den Baustellenplänen als Assoziation an Bühnenprospekte enthalten ist, wird in einem skulpturalen Objekt aus Rigipsplatten und Fototapeten verdichtet und in den dreidimensionalen Raum überführt.

Martin Hochleitner bringt Haubitz+Zoches Position und künstlerisches Vorgehen in dem Katalog *fliegende Bauten* auf den Punkt: *"Haubitz+Zoche positionieren sich im zuletzt intensiv und international bearbeitenden Feld von Modellen und Inszenierungen vor allem deshalb von spezieller Eigenheit, als sie diese Modelle eben nicht als Parallel- bzw. Gegenwirklichkeiten erscheinen lassen. Die fotografische Aufnahme entspricht stattdessen einer Aneignungsstrategie, die die Künstlerinnen auch in ihrem speziellen Umgang mit Architektursituationen und Bauelementen erkennen lassen. Ihre fotografische Beobachtung von Musterfassaden, bühnenartigen Situationen, Fundstücken mit Objektcharakter und von Akkumulation verschiedener Baumaterialien findet sich als ästhetische Sensibilität und erweiterte künstlerische Strategie folglich auch in anderen Werkgruppen angelegt."*

### Eröffnung | Freitag | 5. März 2010 | 19 Uhr

Laufzeit | 6.3. - 10.4.2010 | Öffnungszeiten Do/Fr 14 - 19 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr und nach Vereinbarung

Die Ausstellung wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung der Hypo Kulturstiftung



Haubitz + Zoche, Potsdamer Platz, C-Print, 50 x 70 cm, 2009